

20.03.2010

Sachsen-Anhalts Christdemokraten haben am Samstag, 20. März 2010 Dr. Reiner Haseloff einstimmig zum Spitzenkandidaten zur Landtagswahl 2011 gekürt.

Die rund 200 Delegierten und zahlreiche Gäste trafen sich in Peißen bei Halle, um die Frage der Nachfolge von Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer zu entscheiden. Zuvor ging CDU Landesvorsitzender Thomas Webel in einer emotionalen Rede auf das Jubiläum der 20 jährigen Neugründung des Landesverbandes ein. Dabei würdigte er die Aufbauleistung der CDU und ihren Weg zur Sachsen-Anhalt Partei.

Genau ein Jahr vor der Wahl hat die CDU nun die Personalfrage eindeutig geklärt und gleichzeitig erste inhaltliche Aussagen beschlossen.

In einem eigenen Impulspapier stellte Dr. Haseloff die Leitlinien für künftige Regierungsarbeit vor.

Es markiert einen Aufbruch in eine neue Generation, an die bisher geleistete Arbeit anknüpfend. Diese Intention konnte Spitzenkandidat Haseloff seiner Partei überzeugend vermitteln. Neben dem Dank an seine Kabinettskollegen Dr. Karl-Heinz Daehre, Dr. Hermann Onko Aikens, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz und Petra Wernicke und die CDU-Landtagsfraktion hob Haseloff die überragende Leistung von Ministerpräsident Prof. Dr. Böhmer hervor. Haseloff skizzierte anhand der Trends der Arbeitslosenzahlen und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten die positive Entwicklung der vergangenen Jahre und machte deutlich, dass dieser Erfolg durch die engagierte und kontinuierliche Arbeit der gesamten CDU, welche seit 2002 in Regierungsverantwortung ist, begründet ist. In einem Dialog mit dem Sprecher der Arbeitsgruppe Demografie, Bau-Staatssekretär André Schröder, arbeitete Dr. Reiner Haseloff die zentralen Leitlinien für die Regierungsperiode 2011-2016 heraus. Dazu gehört die Förderung und Entwicklung einer dynamischen Wirtschaft, eine Verbesserung der Bildungslandschaft ohne die bestehende Struktur in Frage zu stellen, ein weltoffenes Sachsen-Anhalt mit einer positiven Einstellung zur Globalisierung, eine verlässliche Politik klarer Werte sowie eine solide Finanzpolitik die der Verantwortung vor den kommenden Generationen gerecht wird.